



Schöne Bescherung!

Ein Weihnachtsspiel für 3 bis 6 Kinder

Jedes Kind freut sich Weihnachten über seine Geschenke. Ebenso viel Freude macht es aber, andere zu beschenken. Und darum geht es in unserem Spiel.

Um mitzuspielen, braucht Ihr einen Würfel und für jeden Spieler eine Spielfigur und fünf Geschenke in derselben Farbe. Als Geschenke könnt Ihr Spielsteine, Chips, Smarties oder etwas ähnliches nehmen. Oder Ihr verpackt wirklich kleine Geschenke in farbiges Papier, das die gleiche Farbe wie Eure Spielfigur haben muß.

Jeder stellt seine Spielfigur auf das farbige Spielfeld vor seiner Haustür. Der jüngste Spieler beginnt, die übrigen folgen im Uhrzeigersinn. Wer an der Reihe ist, wirft und setzt seine Figur entsprechend viele Felder im Uhrzeigersinn voran. Bei einer Sechsdarf nicht nochmal gewürfelt werden. Auf einem Feld dürfen mehrere Spielfiguren stehen, geschlagen wird nicht.

Wer auf dem farbigen Feld vor einer fremden Haustür stehen bleibt, liefert dort ein seiner Geschenke ab. Das Geschenk wird auf das Haus gelegt. Dort darf aber immer nur ein Geschenk derselben Farbe liegen. Spielt man mit weniger als sechs Personen, werden trotzdem alle Häuser mit Geschenken beliefert.

Bleibt jemand zwischen den Häusern auf einem Feld stehen, auf dem die Figur eines anderen Spielers steht, von dem man schon ein Geschenk erhalten hat, kann es ihm zurückgegeben werden. Das Recht dazu hat nur der Spieler, der gerade am Zug ist! Der Grund für die Rückgabe ist nicht, daß man das Geschenk nicht mag, sondern das Spiel gewinnen will. Denn: Wer zuerst in jedem fremden Haus ein Geschenk abgeliefert hat, ist Sieger des Spieles.

Viel Spaß beim Schenken und Beschenktwerden!

(c) Copyright 1986, Brigitte Japp & Klaus Althaus, West

Bissige Variante für 4 bis 6 Erwachsene

Es soll ja Leute geben, denen die Schenkeret zu Weihnachten ganz erheblich auf die Nerven geht. Für diese geplagten Zeitgenossen gilt die folgende Spielvariante.

Das Spielmaterial ist das gleiche wie in der Spielversion für Kinder. Nur der Würfel bleibt aus dem Spiel. Jeder stellt seine Spielfigur auf das farbige Feld vor seiner Haustür. Der älteste Spieler beginnt, die übrigen folgen im Uhrzeigersinn.

Wer am Zug ist, darf so viele Felder weit im Uhrzeigersinn ziehen, wie er Geschenke hat. Dabei zählen sowohl die eigenen Geschenke, die noch nicht verteilt worden sind, als auch diejenigen, die man von anderen Spielern bereits erhalten hat. Wer also noch drei eigene Geschenke hat und schon zwei von anderen bekam, darf bis zu fünf Feldern weit laufen.

Wer vor einer fremden Haustür ankommt, darf dort so viele Geschenke abliefern, wie er Felder gezogen ist. Er (oder sie) kann dort also

auch mehrere Geschenke derselben Farbe abliefern. Auch Geschenke, die man von anderen bekommen hat, dürfen weiterverwendet werden.

Allerdings können niemals Geschenke an denjenigen zurückgegeben werden, von dem sie ursprünglich stammen; niemand kann also ein Geschenk in seiner Farbe erhalten. Mindestens ein Geschenk muß abgegeben werden, wenn man vor einem fremden Haus anhält.

Gewonnen hat, wer als erster alle Geschenke losgeworden ist, sowohl seine eigenen als auch die, die er von anderen hat. Schluß gemacht werden darf aber erst, wenn das Spielfeld einmal umrundet, also einmal die eigene Haustür passiert ist. Wenn in der ersten Runde durch das Dorf die Geschenke ausgehen, der kann erst wieder weiterziehen, wenn er Geschenke bekommen hat.

Viel Spaß und fröhliches Schenken!
(c) Copyright 1986, Brigitte Japp & Klaus Althaus, West